

Carl-Auer



*Die Veröffentlichung dieses Buches wurde unterstützt durch die
Breuninger Stiftung GmbH.*

Fritz B. Simon
Margarete Haafß-Wiesegart
Zhao Xudong

**»Zhong De Ban«
oder
Wie die Psychotherapie
nach China kam**

Geschichte und Analyse eines
interkulturellen Abenteuers

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Carl-Auer Verlags:

Prof. Dr. Rolf Arnold (Kaiserslautern)	Prof. Dr. Kersten Reich (Köln)
Prof. Dr. Dirk Baecker (Friedrichshafen)	Prof. Dr. Wolf Ritscher (Esslingen)
Prof. Dr. Bernhard Blanke (Hannover)	Dr. Wilhelm Rotthaus (Bergheim bei Köln)
Prof. Dr. Ulrich Clement (Heidelberg)	Prof. Dr. Arist von Schlippe (Witten/Herdecke)
Prof. Dr. Jörg Fengler (Alfter bei Bonn)	Dr. Gunther Schmidt (Heidelberg)
Dr. Barbara Heitger (Wien)	Prof. Dr. Siegfried J. Schmidt (Münster)
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp (Merseburg)	Jakob R. Schneider (München)
Prof. Dr. Bruno Hildenbrand (Jena)	Prof. Dr. Jochen Schweitzer (Heidelberg)
Prof. Dr. Karl L. Holtz (Heidelberg)	Prof. Dr. Fritz B. Simon (Witten/Herdecke)
Prof. Dr. Heiko Kleve (Potsdam)	Dr. Therese Steiner (Embrach)
Dr. Roswita Königswieser (Wien)	Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin (Heidelberg)
Prof. Dr. Jürgen Kriz (Osnabrück)	Karsten Trebesch (Berlin)
Prof. Dr. Friedebert Kröger (Heidelberg/ Schwäbisch Hall)	Bernhard Trenkle (Rottweil)
Tom Levold (Köln)	Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler (Köln)
Dr. Kurt Ludewig (Münster)	Prof. Dr. Reinhard Voß (Koblenz)
Dr. Burkhard Peter (München)	Dr. Gunthard Weber (Wiesloch)
Prof. Dr. Bernhard Pörksen (Tübingen)	Prof. Dr. Rudolf Wimmer (Wien)
	Prof. Dr. Michael Wirsching (Freiburg)

Umschlaggestaltung: Uwe Göbel

Satz u. Grafik: Drißner-Design u. DTP, Meßstetten

Lektorat: Veronika Licher

Printed in Germany

Druck und Bindung: Freiburger Graphische Betriebe, www.fgb.de

Erste Auflage, 2011

ISBN 978-3-89670-791-8

© 2011 Carl-Auer-Systeme Verlag

und Verlagsbuchhandlung GmbH, Heidelberg

Alle Rechte vorbehalten

Die Abbildung auf S. 116 stammt von der Titelseite des Buches von Zhao Xudong, »Die Einführung systemischer Familientherapie in China als ein kulturelles Projekt«, welche der Herausgeber der Buchreihe

»Das transkulturelle Psychoforum«,

PD Dr. Dr. Thomas Heise, für diesen Band 6 entwarf

(http://www.vwb-verlag.com/fkat_r.html).

Wir danken für die Erlaubnis zum Abdruck.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in

der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische

Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren und zum Verlag finden Sie unter: www.carl-auer.de.

Wenn Sie Interesse an unseren monatlichen Nachrichten aus der Vangerowstraße haben, können Sie unter <http://www.carl-auer.de/newsletter> den Newsletter abonnieren.

Carl-Auer Verlag GmbH

Vangerowstraße 14

69115 Heidelberg

Tel. o 62 21-64 38 o

Fax o 62 21-64 38 22

info@carl-auer.de

Inhalt

1. Einleitung: Das »Projekt«	8
2. Der Anfang	13
2.1 Unsicherheit und Machtkampf nach Maos Tod	13
2.2 Der schwierige Zugang zur Psychiatrie	18
3. Das analytische Werkzeug: systemische Organisationstheorie	23
3.1 Warum Organisationstheorie?	23
3.2 Entscheidungsprämissen	25
3.2.1 Strukturen	26
3.2.2 Programme	28
3.2.3 Personen	30
3.2.4 Kultur	31
3.3 Entscheidungsprämissen des »Anfangs« des deutsch-chinesischen Psychotherapieprojektes	32
4. Die (Vor-)Geschichte der chinesischen Psychologie und Psychiatrie	34
4.1 Der politische Kontext	34
4.2 Die Entwicklung der Psychologie und Psychiatrie in China	38
5. Die Symposien	47
5.1 Die Wiedererweckung der chinesischen Psychologie und Psychiatrie	47
5.2 Die erste Reise chinesischer Psychiater und klinischer Psychologen nach Deutschland	53
5.3 Das Symposium in Kunming (1988)	55
5.3.1 Vorbereitung und Planung	55
5.3.2 Die Veranstaltung	61
5.3.3 Erstinterview eines deutschen Therapeuten mit einer chinesischen Familie	67
5.3.4 Nachwirkungen – erste Institutionalisierungsschritte	78
5.4 Das Symposium in Qingdao (1990)	81

5.4.1	Vorbereitung und Planung	81
5.4.2	Die Veranstaltung	83
5.4.3	Nachklang	87
5.5	Das Symposium in Hangzhou (1994)	91
5.6	Der Wandel der Entscheidungsprämissen	99
6.	Der Wandel ökonomischer, sozialer und psychischer Strukturen	104
6.1	Vom Mao-Anzug zur Designer-Jeans	104
6.2	Der Staat zieht sich aus der öffentlichen Fürsorge zurück	105
6.3	High-Context- und Low-Context-Selbst	108
6.4	Exkurs: Chinesische Sprache und Schrift	113
6.5	Individuum oder soziales System als Überlebenseinheit	116
6.6	Die chinesische Familie – von der Großfamilie zur staatlich verordneten Ein-Kind-Familie	128
7.	Die »Chinesisch-Deutsche Klasse«	132
7.1	Die Gründung der »Deutsch-Chinesischen Akademie für Psychotherapie«	132
7.2	Die »Zhong De Ban«	133
7.3	Die verhaltenstherapeutische Ausbildungsgruppe	138
7.4	Die psychoanalytische Ausbildungsgruppe	149
7.5	Die Ausbildungsgruppe in systemischer Familientherapie	153
7.6	Finanzierung	156
7.7	Abschluss	158
7.8	Orte und Zeiten	160
8.	Chinesen in Deutschland, Deutsche in China – (Er-)Leben in einer fremden Kultur	164
9.	Ausdifferenzierung und Integration	171
9.1	Örtliche, zeitliche und methodische Differenzierung	171
9.2	Internationale Integration – Kongresse und Auszeichnungen	174
9.3	Prozessphasen	179
9.4	Professionelle Netzwerke	183
9.5	Organisationen und staatliche Regelungen	186

9.5.1	Fachorganisationen	186
9.5.2	Lizensierung für psychologische Beratung	186
9.5.3	Lizensierung für ärztliche Psychotherapeuten	187
9.5.4	Registrierung nach Qualität	188
9.5.5	Auf dem Weg zur Verrechtlichung der Psychotherapie	189
10.	Konflikte	191
10.1	Konfliktvermeidung	191
10.2	Die Organisatoren als vermittelnde Dritte	196
10.3	Unentscheidbarkeit und Ausdifferenzierung	200
11.	Verwestlichung der chinesischen Heilkunde oder Chinisierung der westlichen Psychotherapie?	202
11.1	Was gelehrt wird vs. was gelernt wird	202
11.2	Zwei Erdbeben und drei Plagen: Feuer, Plünderung und Psychologen	210
11.3	Sowohl als auch, aber kein dritter Weg	214
12.	Die Logik der künftigen Entwicklung	220
12.1	Wirtschaft und Staat	220
12.2	Familie und Individuum	223
12.3	Ausklang: Welche Zukunft hat das deutsch-chinesische Psychotherapieprojekt?	227
Anhang: Bisherige Ausbilder der »Zhong De Ban«		232
Anmerkungen		237
Literatur		247
Über die Autoren		250